



Luzern, 13. Juli 2010

Planungsbericht Stromversorgung im Kanton Luzern

Die SP Kanton Luzern beurteilt die im vorgelegten Planungsbericht gemachten Äusserungen mit gewisser Skepsis. Der Kanton Luzern hat im Bereich des Strommarktes durchaus direkte Einflussmöglichkeiten. Der durch die Strommarktliberalisierung vereinfachte Netzzugang von erneuerbaren Energiequellen ist konsequent zu nutzen. Der Kanton kann hier durch die Förderung von alternativen Energiequellen direkt Einfluss auf die Stromproduktion im Kanton nehmen.

Die Energiezukunft ist erneuerbar!

Der vorliegende Planungsbericht hält in der vorgenommenen Analyse klar fest, dass private Haushalte und KMU Betriebe im Kanton Luzern bei den Stromkosten überdurchschnittlich belastet werden. Diese Überbelastung ist zum Teil auf die vorgenommene Liberalisierung im Strommarkt zurückzuführen, welche es grossen Energiebezügern erlaubt, günstigeren Strom auf Kosten der kleineren Endverbraucher zu beziehen. Diese versteckte Quersubventionierung ist für die SP nicht nachvollziehbar, da sie die Kaufkraft von Privathaushalten und KMU's entscheidend schwächt.

Die SP sieht das grösste Potential zur Senkung der Stromkosten in privaten Haushaltungen und KMU's bei der Steigerung von Energieeffizienz und durch einen allgemein tieferen Stromverbrauch. Hier hat der Kanton Luzern durchaus Handlungsspielraum. Im Bereich der Energieeffizienz muss der Kanton Luzern konkrete Massnahmen zu derer Steigerung ausarbeiten. Andere Kantone fördern hierzu zum Beispiel Ersatzkäufe von energieeffizienten Haushaltsgeräten oder verbieten mittels kantonaler Gesetzgebung die Erneuerung von Elektroheizungen. Weiter muss die energetische Sanierung von Gebäuden im Kanton Luzern konsequent gefordert und gefördert werden.

Versorgungslücke in der Stromversorgung – eine leere Drohung!

Mit den im Planungsbericht getätigten Aussagen zur möglichen Versorgungslücke ab dem Jahr 2020 in der Schweiz, kann sich die SP nicht einverstanden erklären. Die vorliegende Argumentation beruht auf der Annahme, dass stillgelegte Atomkraftwerke im In- und Ausland nicht durch alternative Energiequellen ersetzt werden können. Hier sind namentlich Kleinstwasserkraftwerke, Windenergie, Photovoltaik und Strom aus Biomasse zu erwähnen. In ge-



nau diesen Bereichen eröffnen sich kantonale Handlungsfelder. Zum einen können diese Energieformen durch den Kanton Luzern direkt gefördert werden und zum anderen der Netzzugang durch intelligente Netze (Smart grid) gewährleistet werden.

Netzkosten dürfen nicht endsolidarisiert werden!

Für die SP steht eine Endsolidarisierung bei den Netzkosten ausser Diskussion. Es ist fest zu halten, dass die Netzkosten einen kleinen Teil des Strompreises ausmachen. Hingegen ist der Investitionsbedarf in diesem Bereich sehr hoch. Wie bereits ausgeführt, setzt sich die SP für die Schaffung von intelligenten Netzen ein, welche für die Förderung von erneuerbaren Energien unersetzlich sind.

Zusammenfassung:

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der Kanton Luzern durchaus Möglichkeiten hat, sich in der Energiepolitik zu engagieren. Dies setzt jedoch voraus, dass die Thematik ganzheitlich angegangen wird und der Kanton sich keine Denkgrenzen setzt und auch die Förderung von alternativen Energieformen in die Überlegungen mit ein bezieht. Die SP Kanton Luzern verlangt von der Regierung eine klare Ausrichtung in der Energiestrategie auf erneuerbare Energien.

Für weitere Frage steht Ihnen zur Verfügung:

Daniel Gähwiler, Vize Präsident SP Kanton Luzern
079 354 80 04